

zu jeder Zeit für alles Schöne und Gute zu begeistern gewusst, sich unserer Vereinigung gegenüber so ablehnend verhalten soll? Kaum kann ich es glauben! Es muss wahrscheinlich an der passenden Anregung fehlen. Bitte, nehmen Sie sich der Sache an und ich hoffe, dass ich zu den nächsten Weihnachtsfeiertagen bessere und geordnetere Verhältnisse hier antreffen werde.

K.

Red. Bem. Gern kommen wir dem Wunsche unseres geehrten Kollegen nach und bringen vorstehende Einsendung zur Veröffentlichung. Was unsere Mitwirkung bei Gründung von Vereinen betrifft, haben wir doch jederzeit bereitwilligst unser Möglichstes gethan. Wir haben allen an uns ergangenen Anforderungen in der zuvorkommendsten Weise entsprochen, haben Statuten und Preistabellen von verschiedenen Vereinen versandt, haben die Spalten unseres Blattes allen Ankündigungen, Aufrufen und sonstigen Besprechungen gern zur Verfügung gestellt und sind auch stets bereit, den Herren Kollegen in Hof in gleicher Weise an die Hand zu gehen. Mehr können und dürfen wir beim besten Willen in der Sache nicht thun. Wir können nur die Segnungen der Vereinigung Jedem angelegentlichst an's Herz legen und die Vortheile einer einheitlichen soliden Geschäftsgebarung in ihrem wahren Lichte darstellen; der Beitritt zu der Vereinigung muss ein freiwilliger sein, Niemand soll gezwungen werden, denn wer sich der Vereinigung anschliesst, muss ihr auch mit ganzer Seele zugethan sein, sonst wäre der Zweck verfehlt. Wir hoffen jedoch, dass die Zeit nicht mehr ferne ist, wo nur wenig Uhrmacher ausserhalb der Vereine stehen; dann aber auch nur Diejenigen, welche den Namen eigentlich gar nicht verdienen oder denselben nicht in Ehren gehalten.

In den Vereinen liegt heute der Schwerpunkt; diese müssen durch maass- und taktvolles Vorgehen, durch treues Festhalten an Recht und Gerechtigkeit, durch unbeirrtes Lossteuern auf das edle vorgesteckte Ziel die segensreichen Wirkungen der Vereinigung hoch in Ehren halten und auch bei dieser in Ehren zu bringen suchen, welche sich heute noch ablehnend zu denselben verhalten. Dass es ihnen gelingen möge, wollen wir aus vollem Herzen wünschen und zu den Erfolgen jederzeit unser Möglichstes beitragen.

Vereinsnachrichten.

Empfehlung.

Laut einer beim Vorstände des Münchener Vereins abgegebenen schriftlichen Erklärung hat sich die Firma

Isidor Heilbronner in München

unseren Bestrebungen vollkommen angeschlossen und hat sich auch bereit erklärt, auf Verlangen den Goldgehalt der Gehäuse anzugeben.

Wir bringen zugleich die früher bekannt gemachten Firmen unseren geehrten Kollegen in freundliche Erinnerung mit der Bitte, bei etwaigem Bedarf diese zu berücksichtigen.

Berlin: Ami Sandoz & Söhne, Marc Bloch, J. Calame-Robert, Ducommun-Sandoz & Comp., Hermann M. Hirsch.

Breslau: Müller & Kern, Joh. Müller, H. Reinke.

Bielefeld: Otto Böckelmann.

Biel u. Grenzhäusern: Oster & Bertholet.

Chaux-de-fonds: F. Bachschmidt, August Vuille & fils.

Coblenz: Jacob Merz.

Cöln: Gerl & Schipper.

Elberfeld: P. A. Kretzmann & Co.

Frankfurt a/M: Beyerbach & Rossi, Dubois & fils, Fränkel & Comp., N. B. Fränkel, Fulda Söhne, A. Jensen, C. F. Mellage Nachfolger, A. Montandon (Vertreter Fischer), B. Stern (Julius Bing Nachfolger), August Vuille & fils.

Freiburg i/Schl: Willmann & Comp., Endler & Comp., G. Becker.

Görlitz: C. F. M. Vierling, C. F. Müller.

Hagen: Bernhard Paschen.

Hamburg: Ducommun Sandoz & Comp., Wandschneider & Kegel, Hugo Müller & Co., W. Colshorn, F. Alb. Stephan, Abraham Levin, Faurschou & Hirschmann, Ad. P. Habenicht, Guinand Gebrüder, H. Nathan, Moritz Herz, Georg Klein, Wilh. Schultz, A. Braunschweig & Co., Friedrich Spann.

Idar: Ernst Cullmann.

St. Imier: M. & E. Didisheim.

Leipzig: Rob. Brandt & Comp., J. M. Bon, Etzold & Popitz, Ernst Holzweissig, F. F. Hering, C. Holtermann, Ingold & Comp., W. J. Pfaff, Oscar Umbach, Moritz Roehrig, E. Nicolai & Comp., Georg Jacob, Aug. Vuille & fils, Egert & Winnikes.

Lenzkirch: Actiengesellschaft für Uhrenfabrikation.

Mainz: Maier & Daub.

München: L. Kastner.

Salzwedel: Weschke & Jung.

Solothurn: Gesellschaft für Uhrenfabrikation.

Villingen: Gebr. Wilde.

NB. Wir machen gleichzeitig bekannt, dass die Herren G. Thommen, Waldenburg (Schweiz) und Ingold & Co., Chaux-de-fonds und Leipzig den Goldgehalt und das Goldgewicht, sowie die Beschaffenheit des Bügels fernerhin angeben werden.

Hamburg-Altonaer Uhrmacher-Gehilfen-Verein.

In unseren Versammlungen (jeden Mittwoch Abend) ist einfach der Wunsch regerer Betheiligung ausgesprochen. Zwecks dessen ersuchen wir alle werthen Kollegen, speciell auch die von auswärts eintreffenden und hier in Kondition tretenden Gehilfen, unserem Vereine doch beitreten zu wollen. — Sowol die „Deutsche Uhrmacher-Zeitung“ und das „Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst“ als auch die Uebersetzung von „Saunier“ von Herrn M. Grossmann sind zur Einsicht resp. Besprechung vorhanden.

Der Vorstand.

Die astronomischen Grundlagen der Zeiteintheilung. *)

Die theils wirklichen, theils scheinbaren Bewegungen der Erde, der Sonne und des Mondes bilden die Grundlagen der natürlichen Zeiteintheilung. Die Drehung der Erde um sich selbst erfolgt vollständig gleichmässig und begründet den „Stern-tag“ (Sternuhr). Der Lauf der Erde um die Sonne in elliptischer Bahn verursacht eine scheinbare, ungleichmässig schnell erfolgende Fortrückung der Sonne unter den Sternen in der Richtung von Westen nach Osten; die Sonne kommt daher jeden Tag etwas später in den Meridian als derjenige Stern in denselben kommt, mit welchem sie Tags vorher gleichzeitig im Meridian war, aber nicht stets gleich viel später. Da nun der „wahre Sterntag“ durch die Wiederkehr der Sonne in den Meridian bestimmt ist, so ist derselbe nicht von stets gleicher Dauer (Sonnenuhren). Es wird nun durch Annahme einer „fingirten“ Sonne, welche stets gleichmässig schnell scheinbar unter den Sternen fortrückt, der „mittlere Tag“ gebildet, wie wir denselben im Gange der gewöhnlichen Uhren angezeigt finden. Aus dem Laufe des Mondes um die Erde entnahm man den „synodischen Monat“, Dauer von Neumond zu Neumond. Ungleichmässige Dauer veranlasste auch hierbei die Berechnung der mittleren Dauer dieses Monats. Nach den Mondvierteln wurde die siebentägige Woche eingeführt. Die Namen der Wochentage sind nach Sonne, Mond und Planeten in Folge astrologischer Anschauungen gewählt. Das Jahr ist Mondenjahr oder Sonnenjahr. Das „freie“ Mondenjahr hat 12 synodische Monate, und nach je 354 Tagen rückt die Jahreszahl um eine Einheit weiter (Mohammedaner). Das „gebundene“ Mondenjahr hat unter je 19 Jahren 7 Schaltjahre, von denen

*) Da wir uns gegenwärtig mit den Vorschlägen zur Erneuerung der Zeitrechnung beschäftigen, ist es wol am Platze, dass wir, wie es in vorstehendem Artikel geschieht, die Grundlagen der Zeiteintheilung beleuchten.